

Die erste General-Versammlung des Jahres 1862, welche am 11. Juni zu Wesel unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsrathes v. Hagens abgehalten wurde, bekundete wieder durch zahlreichen Besuch und durch interessante Vorträge das lebhafteste Interesse, das man der Landesgeschichte zuwendet. Herr Professor Dr. Fiedler, bekannt durch seine historischen Schriften, entwickelte in überzeugender Weise seine Ansichten über einen 1822 bei Kanten gefundenen römischen Votivstein; Dr. Heidemann von Wesel verfolgte die Geschichte der Stadt Wesel bis in die älteste Zeit, wo an der Stelle derselben ein Herrenhof, die villa Wesalensis, stand. Herr Rector Bröring aus Rees theilte die ausführliche Geschichte des Schlosses Aspel mit. Der als militärischer Schriftsteller bekannte Oberst v. Schaumburg hielt einen Vortrag, der für den Ort der Versammlung ein besonderes Interesse hatte, über die Einnahme Wesels durch die Franzosen im siebenjährigen Kriege im Jahre 1757; er wies nach, daß der Ort nicht so sehr durch die Tapferkeit der Franzosen, als in Folge einer geheimen Instruction Friedrich's II., wodurch die Festung von der Besatzung war entblößt worden, eingenommen wurde.

Am 1. October 1862 fand in dem „Europäischen Hofe“ zu Düsseldorf die diesjährige zweite General-Versammlung des historischen Vereins für den Niederrhein Statt, wozu sich die Freunde der Landesgeschichte von nah und fern zahlreich einfanden. Herr Landgerichtsrath v. Hagens eröffnete dieselbe mit einem Berichte über die Lage und das erfreuliche Gedeihen des Vereins, der wieder an Mitgliedern zugenommen und

baldigst ein neues, inhaltreiches, und zwar bereits das zwölfte Heft seiner Annalen herausgeben würde. Nachdem mehrere geschäftliche Fragen erledigt waren, wurde von Dr. Reussen in Crefeld hinsichtlich der künftigen Fassung der Annalen ein Antrag gestellt und der Redactions-Commission zu möglichster Nachachtung empfohlen; die Annalen sollen nämlich in zwei geschiedenen Abtheilungen erscheinen, die erste soll Abhandlungen, die zweite nur Urkunden, und zwar mit fortlaufender Paginirung, enthalten, so daß daraus im Laufe der Jahre ein niederrheinisches Urkundenbuch erwächst. Die Reihe der mannigfaltigen und sehr reichhaltigen Vorträge eröffnete Herr Notar Strauven von Düsseldorf, indem er in sehr ausführlicher Weise die Verfassung der Stadt Düsseldorf von ihrer Entstehung an bis zur französischen Occupation entwickelte; über die hohe und niedere Gerichtsbarkeit, über die Wirksamkeit des Schöffengerichts, des Stadtrathes und der Bürgermeister, über die Stellung der städtischen Verwaltung zur Landeshoheit, über die kostspieligen Festlichkeiten, die mit der Wahl zu städtischen Aemtern verbunden waren, über die Stellung und Eintheilung der Bürger, wie überhaupt über das düsseldorfer Volksleben wurden genaue und detaillirte Mittheilungen gemacht. Herr Professor Mücke aus Düsseldorf machte auf schöne Hubertus-Lieder aufmerksam, die, mit bestimmter Melodie, begleitet von Waldhörnern, früher in den Kirchen gepflegt gesungen zu werden; er empfahl dem Vereine, diesen Liedern, deren Text wohl noch bei alten Jägern in der Tradition fortlebe, nachzuspüren. Herr Oberst v. Schaumburg aus Düsseldorf hielt einen längeren Vortrag über höchst merkwürdige Hünengräber am Jadebusen, namentlich über die kolossalen Denkmäler bei Bruneforth, deren Abbildung er vorlegte, und verbreitete sich dann über die älteste Geschichte dieses Landes, mit besonderer Beziehung auf unsere Landesgeschichte. Herr Dr. Neumont aus Aachen sprach über die Restaurations-Arbeiten am aachener Münster, namentlich an der Anna-Capelle, anknüpfend an die jüngst erschienene Schrift des zeitigen Präsidenten des Karls-Vereins, des Herrn Justizraths Jungbluth in Aachen, und legte die alte Abbildung des Münsters von Hogenberg vor. Herr

Friedensrichter Fischbach von Bensberg berichtete über das alte, jetzt in Trümmern liegende Schloß der Grafen von Berg zu Bensberg, an das sich so reiche Erinnerungen aus der ältesten Zeit knüpfen, und fügte die erfreuliche Mittheilung bei, daß dasselbe von einem Vereins-Mitgliede, dem Herrn Grafen v. Spee, Pfarrer zu Bensberg, angekauft worden und nunmehr vor fernerer Zerstörung gesichert sei. Herr Landgerichtsrath v. Hagens verlas einen Aufsatz des Herrn Notars Strauben, worin in sehr detaillirter Weise die Baugeschichte der sogenannten großen oder Lambertus-Kirche zu Düsseldorf mitgetheilt wurde. Herr Dr. Eckertz aus Köln gab nach einem gleichzeitigen Berichte eine Darstellung der blutigen Schlacht an der Alrepforte, worin die Tapferkeit der kölnischen Geschlechter die Stadt aus einer großen Gefahr errettete und an welche durch das neulich wieder frei gewordene, in die Stadtmauer eingelassene Denkmal abermals lebhaft erinnert worden ist. Herr Reistorff aus Neuß hatte in dem Vereins-Local eine schöne Sammlung seltener Münzen und mittelalterlicher Geräthschaften ausgestellt, die das Interesse der Anwesenden in hohem Grade in Anspruch nahm.

Dem Vereine sind folgende neue Mitglieder beigetreten:

- Klinkenberg, Pfarrer in Frauwüllesheim.
- Kraz, Gymnasial-Oberlehrer in Köln.
- Lersch, Buchhalter in Eschweiler.
- Settels, Vicar in Kelz bei Düren.
- Berrisch, Kaufmann in Eschweiler.
- Wanzen, Referendar in Düren.
- Theissen, Franz, in Düren.
- Bäumer, Pfarrer in Loikum.
- Glässen, Landrath in Erkelenz.
- Gansauge, von, General in Berlin.
- Ziegler, Ober-Feuerwerker in Wesel.
- Lanfer, Karl, Marmorhändler in Aachen.
- Bayer, Eugen, Regierungs-Secretär in Aachen.